



Medienkommentar

# Das Geschäft mit dem „selbstgewählten Tod“



**Nach Kanadas Euthanasieprogramm folgt nun auf den Fuß das, was Kritiker längst befürchteten: Die rasante Zunahme für einen „Tod auf Verlangen“. Die neue Suizidkapsel „Sarco-Pod“ hat in der Schweiz bereits ihr erstes Opfer hervorgebracht. Die Diskussionen laufen auf Hochtouren, denn diese neue Erfindung zum Selbstmord bricht den Damm zum Schutz des Lebens. Wo verläuft bei dieser Entwicklung die Grenze - und wo soll das Ganze letztendlich hinführen?**

Die neue Erfindung zum Selbstmord durch die Sarco-Kapsel bricht den Damm zum Schutz des Lebens.

Nach Kanadas Euthanasieprogramm folgt nun auf den Fuß das, was Kritiker längst befürchteten: Die rasante Zunahme für einen „Tod auf Verlangen“. Die Schweiz, die schon lange für ihre liberale Regelung zur Suizid-Hilfe bekannt ist, muss sich nun mit einem weiteren neuen Geschäftsmodell des selbstgewählten Todes auseinandersetzen.

Derzeit wird im Kanton Schaffhausen heftig über die Rechtskonformität der umstrittenen Suizidkapsel „Sarco-Pod“ diskutiert. Die Sarco-Kapsel, eine mit dem 3D-Drucker hergestellte, sargförmige, vollautomatische Gas-Kapsel soll einen selbstbestimmten Tod ermöglichen. Nach Beteiligung an einer Online-Befragung zur Feststellung der freien Willensentscheidung, erhält man einen Code für den Zugang und kann in die Tötungskapsel steigen. Drinnen findet man einen Hebel den man einfach umlegt. Nach ca. 30 Sekunden tritt Bewusstlosigkeit ein.

Am 23.9.2024 kam es zum ersten tödlichen Einsatz der Kapsel in einem Wald im Kanton Schaffhausen. Dabei starb eine 64-jährige Amerikanerin. Die Frau reiste bewusst zu diesem Zweck in die Schweiz. Philip Nitschke, der Erfinder der Kapsel und Präsident der Firma „Exit International“, sah bei dem Tod der Frau per Video-Liveübertragung aus den Niederlanden zu. Die Schaffhauser Polizei verhaftete daraufhin alle vor Ort anwesenden Personen -- wegen Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord. Bei Nitschke gab es eine Hausdurchsuchung und seine Computer wurden beschlagnahmt. Ebenso wurde der Sarco-Prototyp beschlagnahmt. Auch Florian Willet, der Präsident von „The Last Resort“ wurde verhaftet. Laut Stand 8.10.2024 sitzt er noch in U-Haft.

371 weitere Menschen stehen noch auf der Warteliste für einen Tod in der Kapsel. Die Behörden haben noch mehr Klärungsbedarf. Sicher ist: Die Politik ist bemüht, den rechtlichen Rahmen für Sarco-Tode zu konkretisieren.

Die Diskussion läuft auf Hochtouren, und man hört von allen Seiten verschiedene, teils auch sehr bewegende Gründe und Geschichten für einen Einsatz der Kapsel. „Selbstbestimmung“ ist da ein großes Schlagwort. Doch hören wir uns das Beispiel von Kanadas Maid-Programm [Medical Assistance in Dying, zu Deutsch: medizinisch begleitete Sterbehilfe] an: Längst geht es nicht mehr „nur“ um die Sterbehilfe für Erwachsene. Schon Kinder ohne Mindestaltersbeschränkung dürfen sich einer „selbstgewählten“, „selbstbestimmten“ Beendigung ihres Lebens bedienen. Säuglinge sollen mit der „nachgeburtlichen Tötung“ abgetrieben werden.

Und welche moralische Instanz entscheidet, wo die Grenze gezogen wird? Sollte die Schweizer Politik diesen Dingen wie dem vereinfachten Selbstmord nicht Einhalt gebieten können, bleibt nur noch zuzusehen wie der Damm bricht und wir hier in unserer europäischen Nachbarschaft wieder legal Kinder opfern.

Doch hören Sie in der nachfolgenden Sendung, wie weit Kanada als Vorreiter bereits agiert.

### **Kanadas Euthanasieprogramm – Gesundheitsversorgung?**

Du bist arm, depressiv, behindert, oder sonst sozial nicht tragbar? Dann wähle doch lieber einen schönen Tod!

Wer so einen Ausspruch hört, glaubt doch, sich verhöhnt zu haben! Jedoch so oder ähnlich könnte der Werbespruch des Euthanasie-Programms – Medical Assistance in Dying [zu deutsch: medizinische Sterbehilfe] der kanadischen Regierung bald lauten.

In der kanadischen Euthanasie-Branche wurden Pläne ausgeweitet, gezielt Selbstmord zu unterstützen. Dieser schon seit einigen Jahren existierende, staatlich genehmigte und organisierte Selbstmord nimmt immer abstrusere Formen an.

Nicht von der Hand zu weisen ist, dass es hier gewisse Ähnlichkeit mit dem Science-Fiction-Film „Soylent Green“ gibt, in dem man für das gesellschaftliche Gemeinwohl gerne sterben geht, anstatt unbequemer Ballast zu sein. Kanada hat beschlossen, die Selbsttötung durch eine tödliche Injektion als Gesundheitsversorgung zu definieren.

Nicht nur, dass gefordert wird, bereits 12-Jährigen diese Möglichkeit zur Verfügung zu stellen. Nun plädieren zwei Philosophinnen von der Universität Toronto sogar dafür, dass die Euthanasie von Armen gesellschaftlich akzeptiert werden sollte.

Kayla Wiebe, Doktorandin der Philosophie, und die Bioethikerin Amy Mullin, Professorin für Philosophie, schreiben im Journal of Medical Ethics:

Im Klartext also sagen die beiden Damen, dass es nur zwei Optionen gäbe: ein miserables Leben ohne Hoffnung auf Hilfe oder Verbesserung oder aber einen „schönen Freitod“. Das, was Wiebe und Mullin zwar als „worst case“ bezeichnen, läuft dennoch strikt darauf hin-aus, dass solche benachteiligten Menschen das Recht hätten, selbst über ihr Leben zu entscheiden. Laut ihrer Meinung sollte jeder das Recht haben zu entscheiden, ob sein Leben lebenswert ist, und diese Entscheidung sollte respektiert werden. Obwohl diese Lösung ihrer Bekundung nach tragisch sei, wäre dies trotzdem der beste „Ansatz zur Schadensbegrenzung“. Unweigerlich stellt sich doch hier die Frage, für wen solche menschenverachtenden Lösungen am meisten schadensbegrenzend sind. Zur Bekräftigung ihrer als „ethisch zu vereinbarenden“ Selbsttötung bedienen sich die beiden Damen beängstigender Geschichten kanadischer Bürger, die aufgrund mangelnder Sozialhilfe Sterbehilfe in Anspruch nehmen müssen.

In Anbetracht der rasanten Entwicklung der kanadischen Selbstmordregelung und der Entschlossenheit der Trudeau-Regierung, diese weiter auszubauen, sollten Vorschläge wie diese mit tödlichem Ernst behandelt werden.

Anstatt dass sich die politische Führung mit allen Kräften dafür einsetzt, Abhilfe zu schaffen und das Leben solch Leidender um jeden Preis lebenswerter zu machen,

wird hier der „Freitod“ nicht nur begünstigt, sondern als die akzeptabelste Lösung vorgeschlagen.

Wer den Bürgern seines Volkes den Tod näher legt als das Leben, begeht ein Verbrechen. Und wer nicht darum kämpft, das Leben seiner Mitmenschen um jeden Preis zu schützen und hilft, es lebenswerter zu machen, darf sich nicht Volksvertreter nennen oder als solcher agieren.

**Verehrte Zuschauer, helfen Sie mit der Verbreitung dieser Sendung mit, dass wir keineswegs Gott spielen, sondern die Ehrfurcht vor dem Leben bewahren!**

von bji/avr

---

#### Quellen:

Zum Einsatz der Suizid-Kapsel Sarco:

Erstmalig freiwillig eine Person mit der sargähnlichen Suizid-Kapsel Sarco aus dem Leben geschieden

<https://www.20min.ch/story/schaffhausen-todesfall-bei-ersteinsatz-von-todeskapsel-sarco-103190723>

Beim ersten Einsatz der Suizid-Kapsel, die angeblich einen schmerzfreien Tod ermöglichen soll, wurden im Kanton Schaffhausen mehrere Personen festgenommen.

<https://www.srf.ch/news/schweiz/sterbehilfe-in-der-schweiz-offene-rechtliche-fragen-rund-um-todeskapsel-sarco>

Razzia bei Sarco-Erfinder in den Niederlanden nach Einsatz der Todeskapsel

<https://www.watson.ch/schweiz/international/603429315-razzia-bei-sarco-erfinder-in-den-niederlanden-nach-suizidkapsel-einsatz>

Umstrittene Suizid-Kapsel Sarco nicht rechtskonform

<https://www.watson.ch/schweiz/gesellschaft-politik/626761037-baume-schneider-stellt-sich-gegen-umstrittene-suizidkapsel-sarco>

Person nimmt sich mit der Suizid-Kapsel Sarco in Schaffhausen das Leben

<https://www.watson.ch/schweiz/schaffhausen/375292260-suizidkapsel-in-schaffhausen-person-nimmt-sich-in-waldhuette-das-leben>

Sarco-Präsident in U-Haft, Organisation sieht sich im Recht

<https://www.watson.ch/schweiz/justiz/199563528-sarco-praesident-immer-noch-in-u-haft-organisation-sieht-sich-im-recht>

Kanadische Wissenschaftler plädieren für die Euthanasie für arme Menschen:

<https://uncutnews.ch/soylent-green-ist-nicht-mehr-weit-kanadische-wissenschaftler-plaedieren-in-einem-papier-fuer-sterbehilfe-fuer-arme-menschen/>

<https://www.lifesitenews.com/blogs/canadian-academics-write-paper-arguing-in-favor-of-euthanasia-for-poor-people/>

---

**Das könnte Sie auch interessieren:**

#Euthanasie - [www.kla.tv/dieEuthanasie](http://www.kla.tv/dieEuthanasie)

#Sterbehilfe - [www.kla.tv/sterbehilfe](http://www.kla.tv/sterbehilfe)

#Medienkommentar - [www.kla.tv/Medienkommentare](http://www.kla.tv/Medienkommentare)

#Bevoelkerungsreduktion - Bevölkerungsreduktion -  
[www.kla.tv/Bevoelkerungsreduktion](http://www.kla.tv/Bevoelkerungsreduktion)

---

**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](http://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: [www.kla.tv/abo](http://www.kla.tv/abo)

---

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!**

Klicken Sie hier: [www.kla.tv/vernetzung](http://www.kla.tv/vernetzung)

---

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.